

Starke Degenfechter am GP de Berne

Kauter und Heinzer gesetzt

jeg. · Der Grand Prix de Berne, das einzige Weltcup-Turnier der Degenfechter in der Schweiz, ist in seiner 47. Austragung ein ganz besonderer Anlass. Im stark gestrafften Kalender hat der GP nicht nur seinen Platz bewahrt, er wurde auch zum «richtigen» Grand Prix aufgewertet. Zu einem Turnier, an dem das Anderthalbfache an Weltcup-Punkten zu gewinnen ist. Die besten 20 Degenfechter der Welt sind daher am Samstag und Sonntag in der Berner Wankdorfhalle alle am Start, läuft doch bereits die Qualifikationsphase für die Olympischen Spiele 2012 in London.

Mehr noch: Das OK unter der neuen Leitung von Markus Burkhalter – der Sohn des GP-Gründers René Burkhalter löste den langjährigen Präsidenten Christian Kauter ab – muss an den beiden Tagen über 200 Fechter aus nahezu 50 Verbänden betreuen. Logistisch eine wohl ebenso anspruchsvolle Aufgabe, wie sie sich sportlich auf der Planche stellt. Zu den 16 Gesetzten in der Direktausscheidung vom Sonntag zählen die beiden Schweizer Fabian Kauter und Max Heinzer. Der 25-jährige Berner Kauter, vor zwei Wochen in Stockholm erstmals Weltcup-Sieger, figuriert in der Weltrangliste an neunter Stelle und bezeichnet seine Ausgangslage als Vorteil. «Bei diesem grossen und starken Teilnehmerfeld kann schon das erste Gefecht wie ein WM-Final sein. Da ist es gut zu wissen, sicher im 64er-Tableau zu stehen.» Als Vierzehnter des Rankings kann Heinzer ebenso von diesem Vorteil profitieren.

Offen ist die Ausgangslage auch deshalb, weil es in London keinen olympischen Mannschaftswettbewerb der Degenfechter gibt. Für das Einzel ist deshalb einzig das erste Dutzend der Weltrangliste direkt qualifiziert. Dazu wollen Kauter und Heinzer gehören.

NZZ 03.06.11